

Arno Schmidt

# **Das Gymnasium im Aufwind**

Entwicklung, Struktur,  
Probleme seiner Oberstufe

unter Mitwirkung von  
Heinz Seeger

**hv**  
**Hahner**  
**Verlagsgesellschaft**

# Inhalt

Vorwort zur 1. Auflage	11
Vorwort zur 2. Auflage	17
Einleitung	29
Kapitel I Die Entwicklung der gymnasialen Oberstufe von 1945 bis 1994	43
A. Vorbemerkung	43
B. Die Entwicklung der Diskussion in den offiziellen Gremien	44
1. Die KMK und ihr Umfeld	44
2. Der Deutsche Ausschuß für das Erziehungs- und Bildungswesen (Deutscher Ausschuß)	56
3. Der Deutsche Bildungsrat	64
4. Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)	72
5. Die Fortentwicklung der Bonner Vereinbarung vom 07.07.1972	73
6. Die Tübinger Beschlüsse von 1951	82
7. Wilhelm FLITNER (1889 bis 1990) und die WRK	87
8. Der Deutsche Hochschulverband	99
C. Gesellschaft, Paradigmawechsel und Oberstufe	103
1. Gesellschaft und Bildungspolitik	103
2. Paradigmenwechsel in der Erziehungswissenschaft	112
Kapitel II Bildungstheoretische Grundlagen des Gymnasiums	127
A. Dimensionen gymnasialer Bildung	127
1. Einführung und Fundamentaldimension	127
2. Spezielle Dimensionen gymnasialer Bildung	135
a) Die lebensweltlich-erfahrungsbezogene Dimension	136
b) Die anthropologisch-individuelle Dimension	143
c) Die Handlungsdimension	152
d) Die politische Dimension	155
e) Die kommunikative Dimension	157
f) Die wissenschaftsbezogene Dimension	160
g) Die existentielle Dimension – oder: Bildung und Existenz	166
B. Referenzfelder des Unterrichts	169
C. Die didaktischen Rahmenbedingungen des Gymnasiums	186
1. Der lange Lehrgang	186
2. Sequentialität	187
3. Die Kontinuität	191

---

4. Wissenschaft und Autonomie	193
5. Partizipation	203
D. Hochschulreife	206
1. Einführung	206
2. Entfaltung	210
a) Die schulrechtliche Ebene der Studienberechtigung	210
b) Die Studierfähigkeit	212
c) Wissenschaftspropädeutik	223
Kapitel III    Oberstufenarbeit am Gymnasium	
– Bildungstheorie in der Wirklichkeit der Schule –	231
A. Vorbemerkung	231
B. Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe	231
1. Interessen	231
2. Strukturen	232
3. Die Ziele	234
a) Die Zielfelder der gymnasialen Oberstufe	234
b) Selbstverwirklichung und Identität	236
C. Folgen für die Erziehung	240
1. Selbstkonstitution und produktive Gesellschaftsfähigkeit	240
2. Der Lehrer als Helfer und Betroffener	240
3. Soziales Lernen	244
4. Werterziehung	248
5. Beteiligung	253
6. Generationsgestalten und Lebensbedingungen	259
7. Motivationshemmnisse	264
D. Wissenschaftspropädeutik im Unterricht der Oberstufe	265
1. Fachliches und allgemeines Lernen	265
2. Die Erwartungen der Hochschulen	266
3. Erwartungsprofile	269
4. Der Handlungsauftrag des Lehrers im kooperativen System der Schule	272
5. Ein Curriculum der Verfahren	277
6. Kommunikation	284
7. Verfahren der Erkenntnisgewinnung	286
E. Die Rolle der Schule	288
1. Die Grundaufgaben von Schule	288
2. Ergebnisse neuerer Schulforschung	289
a) Die Grundeinsichten	289
b) Zur Struktur der Schule	290
c) Vom Rang der einzelnen Schule	291
d) Die Bedeutung der Kooperation der Lehrer	292

---

e) Die Rolle des Schulleiters	295
f) Schuluntersuchungen und ihre Übertragbarkeit	300
g) Merkmale guter Schulen	302
h) Vom pädagogischen Ethos des Lehrerkollegiums	308
i) Gewaltfreiheit - ein neues Merkmal guter Schule?	310
3) Die verschiedenen Ebenen pädagogischer Aktivitäten	318
F. Umsetzungen im Gymnasium	322
1. Organisationsbereiche	322
2. Probleme des Kurssystems	327
3. Die Jahrgangsstufe 11 im Gefüge des Gymnasiums	333
4. Beratung	336
5. Berufsorientierung	342
6. Kooperation zwischen verschiedenen Gymnasien	346
G. Schlußbemerkung	349

## Anhang

I. Die Regelungen der einzelnen Bundesländer bezüglich der Gestaltung der gymnasialen Oberstufe	353
Baden-Württemberg	353
Bayern	358
Berlin	361
Brandenburg	366
Bremen	369
Hamburg	374
Hessen	378
Mecklenburg-Vorpommern	382
Niedersachsen	385
Nordrhein-Westfalen	389
Rheinland-Pfalz	392
Saarland	395
Sachsen	398
Sachsen-Anhalt	401
Schleswig-Holstein	404
Thüringen	407

---

II.	Dokumentationsteil	
II.1	Direktive Nr. 54 des Alliierten Kontrollrats vom 26.06.1947	411
II.2	Abkommen zwischen den Ländern der Bundesrepublik zur Vereinheitlichung auf dem Gebiete des Schulwesens	413
II.3	Die gymnasiale Oberstufe in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland	420
II.4	Vereinbarung zur Neugestaltung der Gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II vom 7.7.1972 in der Fassung vom 11.4.1988	425
II.5	Empfehlungen zur Arbeit in der gymnasialen Oberstufe vom 2.12.1977 i.d.F. vom 11.4.1988	442
II.6	Vereinbarung über die Abiturprüfung der neugestalteten gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II vom 7.7.1972 i. d. F. vom 11.4.1988	464
II.7	Vereinbarung über Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung	469
II.8	Rahmenvereinbarung zur Ordnung des Unterrichts auf der Oberstufe der Gymnasien	472
II.9	Empfehlungen an die Unterrichtsverwaltungen der Länder zur didaktischen und methodischen Gestaltung der Oberstufe der Gymnasien im Sinne der Saarbrücker Rahmenvereinbarung	475
II.10	Die „Tübinger Beschlüsse“	480
II.11	Der erste Maturitätskatalog („Tutzing I“), und die „Vier Initiationen“	483
II.12	Der zweite Maturitätskatalog („Tutzing VI“)	485
II.13	Zur Weiterentwicklung der neugestalteten gymnasialen Oberstufe	489
II.14	Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe und allgemeine Studierfähigkeit	493
II.15	Studierfähigkeit und Hochschulzugang	501
II.16	Zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe	504
II.17	Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Minister für das Bildungswesen zur europäischen Dimension im Bildungswesen vom 24. Mai 1988	505
II.18	Europa im Unterricht	509
II.19	Auszug aus dem Schlußbericht der Enquete-Kommission „Zukünftige Bildungspolitik – Bildung 2000“ gemäß Beschluß des Deutschen Bundestages vom 9. Dezember 1987	514
II.20	Wissenschaftsrat	516

---

II.21	Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz	517
II.22	Bildungspolitische Erklärung der Regierungschefs der Länder vom 19. Oktober 1993	519
II.23	Deutscher Bundestag -12. Wahlperiode -Drucksache 12/5620	521
II.24	Positionspapier des Bundes vom 9. Dezember 1993	523
II.25	„Eckwertepapier“ der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des vorgesehenen bildungspolitischen Spitzengesprächs vom 5. Mai 1993	525
II.26	Ergebnis einer in Verbindung mit EMNID erfolgten Umfrage vom Sommer 1993	528
II.27	Vereinbarung über die Schularten und Bildungsgänge im Sekundarbereich I – Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 3. Dezember 1993	531
III.	Glossar	537
IV.	Verzeichnis der Eigennamen	563
V.	Sachregister	571
VI.	Literaturverzeichnis	611